



Lockdown: Ambulante Versorgung von KrebspatientInnen ist stabil geblieben

(Wien, 07-06-2021) Auch im Lockdown konnte die ambulante Versorgung von KrebspatientInnen an der Klinischen Abteilung für Onkologie der Universitätsklinik für Innere Medizin I von AKH Wien und MedUni Wien aufrechterhalten werden. Die Anzahl der PatientInnenkontakte an der Tagesklinik ist während des ersten Lockdowns im Vergleich zu den Vorjahren 2018 und 2019 nicht zurückgegangen. Das zeigt eine aktuelle Studie.

Durch die COVID-19-Pandemie und die Lockdown-Maßnahmen kam es weltweit zu einer sinkenden Anzahl an Krebsdiagnosen. Die genauen Ursachen dafür müssen erst untersucht werden. Vermutet wird die Angst der PatientInnen vor einer Ansteckung im Krankenhaus und womöglich auch geschlossene oder eingeschränkt geöffnete Arztpraxen im Lockdown. Fest steht, dass eine verspätete Diagnosestellung und eine Therapieverzögerung für die Betroffenen eine Gefahr darstellen. Daher empfehlen die internationalen Leitlinien für den Großteil der PatientInnen, onkologische Therapien weiterzuführen.

Um zu untersuchen, ob ein Lockdown Auswirkungen auf die ambulante Versorgung von KrebspatientInnen hatte, wurde unter der Leitung von Christoph Minichsdorfer und Thorsten Füreder an der Tagesklinik der Klinischen Abteilung für Onkologie, Universitätsklinik für Innere Medizin I eine Vergleichsanalyse durchgeführt. Dabei wurden die PatientInnenkontakte während des ersten Lockdowns (16. März bis 29. Mai 2020) mit dem Vergleichszeitraum der Jahre 2018 und 2019 gegenübergestellt. Zusätzlich wurden die Kontakte mit Krebs-PatientInnen an der Notfallambulanz der Universitätsklinik für Notfallmedizin während des ersten Lockdowns mit jenen der Vorjahre verglichen. Insgesamt wurden 16.703 PatientInnenkontakte der Jahre 2018 bis 2020 analysiert.

Die Ergebnisse zeigen, dass es an der Tagesklinik der Klinischen Abteilung für Onkologie von AKH Wien und MedUni Wien zu keinem COVID-19-bedingten Rückgang der PatientInnenkontakte gekommen ist. Matthias Preusser, Leiter der Klinischen Abteilung für Onkologie: „Die ambulante Versorgung von KrebspatientInnen ist im Lockdown an unserer großen Abteilung aufrechterhalten geblieben. An der Tagesklinik werden PatientInnen, die eine Verabreichung von zytostatischen Chemotherapien, Antikörpertherapien oder Blutprodukte benötigen, behandelt sowie Punktionen des Lungen- und Bauchwassers und alle sonstigen benötigten Infusionstherapien durchgeführt.“

An der Notfallambulanz werden PatientInnen mit onkologischen Notfällen behandelt. Hier wurde in Zusammenarbeit mit der Klinischen Abteilung für Onkologie und der



Universitätsklinik für Notfallmedizin ein Rückgang der PatientInnenkontakte während des ersten Lockdowns 2020 im Vergleich zu den Vorjahren 2018 und 2019 um etwa 31% festgestellt. Die 3-Monatsmortalität blieb unverändert. Der Rückschluss, dass PatientInnen mit onkologischen Notfällen während des ersten Lockdowns weniger gut versorgt waren, kann allerdings aus diesen Ergebnissen nicht gezogen werden, betonen die ForscherInnen, da auch in anderen Krankenhäusern onkologische Notfälle behandelt wurden und keine Daten darüber vorliegen.

Seit Beginn der COVID-19-Pandemie gelten in den Universitätskliniken von AKH Wien und MedUni Wien strenge Sicherheits- und Hygienemaßnahmen.

Service: European Journal of Clinical Investigation

“Impact of COVID-19 lockdown on routine oncology versus emergency care at a high volume cancer center” Minichsdorfer Christoph, Jerczynski Georg, Krall Christoph, Achhoner Alina Magdalena, Caraan Ariane, Pasalic Sabina, Reiningger Katharina, Wagner Christina, Bartsch Rupert, Preusser Matthias, Laggner Anton, Raderer Markus, Fueerer Thorsten

LINK: <https://onlinelibrary.wiley.com/doi/full/10.1111/eci.13623>

Rückfragen bitte an:

Mag. Johannes Angerer
Medizinische Universität Wien
Leiter Kommunikation und
Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: 01/ 40 160 11 501
E-Mail: pr@meduniwien.ac.at
Spitalgasse 23, 1090 Wien
www.meduniwien.ac.at/pr

Karin Fehringer, MBA
Universitätsklinikum AKH Wien
Leiterin Informationszentrum und PR
Wiener Gesundheitsverbund
Tel.: +43 1 404 00-12160
E-Mail: presse@akhwien.at
Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien
www.akhwien.at/presse

Medizinische Universität Wien – Kurzprofil

Die Medizinische Universität Wien (kurz: MedUni Wien) ist eine der traditionsreichsten medizinischen Ausbildungs- und Forschungsstätten Europas. Mit rund 8.000 Studierenden ist sie heute die größte medizinische Ausbildungsstätte im deutschsprachigen Raum. Mit 5.500 MitarbeiterInnen, 30 Universitätskliniken und zwei klinischen Instituten, 12 medizintheoretischen Zentren und zahlreichen hochspezialisierten Laboratorien zählt sie auch zu den bedeutendsten Spitzenforschungsinstitutionen Europas im biomedizinischen Bereich.

AKH Wien – Kurzprofil

Im Universitätsklinikum AKH Wien des Wiener Gesundheitsverbundes werden jährlich rund 80.000 Patientinnen und Patienten stationär betreut. Die Ambulanzen und Spezialambulanzen des AKH Wien werden zusätzlich etwa 1,2 Mio. Mal frequentiert. Gemeinsam mit den Ärztinnen und Ärzten der



MedUni Wien stehen für die Betreuung unserer PatientInnen rund 3.000 Krankenpflegepersonen, über 1.000 Angehörige der medizinischen, therapeutischen und diagnostischen Gesundheitsberufe und viele weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedensten Berufsgruppen zur Verfügung.